TATSACHEN

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde
Essen-Schonnebeck

Beherzt scheitern?

Ausgabe Juni - August 2025

INHALTSVERZEICHNIS

Andacht 3
Thema 6
Rückblick 11
Aus der Gemeinde 14
Kindergarten 18
Kinderseite 20
Kindergarten 22
Ökumene 23
Über den Kirchturm geschaut 25
Kirchenkreis 29
Termine 31
Freud und Leid 33
Gottesdienste 34
Wer, wo, was 36

IMPRESSUM

Herausgeber | Ev. Kirchengemeinde Essen-Schonnebeck

Redaktion | Frau Spahn | Herr Biniok
Frau Paul | Frau Dr. Wittberger

Layout | Ariane Dobertin

Titelbild |Annette Stolte

Redaktionsschluss Gemeindebrief Tatsachen September - November 2025
22. Juli 2025

Auflage | 5000 Exemplare

Druck | Druckservice Strömer

Homepage | www.evgemeindeschonnebeck.de

Spendenkonto | Bank: Kd.-Bank Duisburg
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE44350601905222900290

Das Redaktionsteam behält sich aus techn. Gründen eine sinnwahrende Kürzung von Beiträgen vor.

Oh ja, das stimmt, was Charlie Chaplin da sagt, dachte ich erfreut und nahm die Karte aus dem Stapel der besonderen Postkarten. Gefunden habe ich sie in meinem Lieblingscafe' in Frohnhausen. Da treffen sich allerlei Menschen, um in Ruhe am Samstag ihren Kaffee zu trinken. Es ist ein besonderer Ort, an dem gelacht, debattiert und zugehört wird. Hier habe ich schon viele humorvolle Situationen erlebt. Zum Beispiel, wenn das Cafe' proppenvoll war, man eng beieinander saß, und plötzlich eine Frau mit einer vollen Tasse Kaffee zu ihrer Freundin kommen will, die in der Ecke sitzt...

Haben Sie Humor, wenn Sie allein sind? Können Sie sich eine Beziehung ohne Humor vorstellen? Was ertragen Sie nur mit Humor? Wer scheut, Ihres Erachtens, am meisten den Humor? – das fragt Max Frisch in seinem berühmten Fragebogen zum Humor.
In der Clownerie ist das Wichtigste der Humor. **Humor** ist eine Haltung, die bei mir selbst und meiner Einstellung anderen gegenüber ansetzt. Vor allem dann, wenn es gerade nichts zum Lachen gibt. Wie der Spaziergänger, dem gerade eine Taube auf sein Hemd macht und er bei sich denkt: „Wie gut, dass Kühe nicht fliegen können."

Gisela Matthiae schreibt in ihrem Buch *Wo der Glaube ist, da ist auch Lachen* folgendes: „Eine humorvolle Haltung erfordert eine große Wahrnehmungsfähigkeit für Menschen und ihr Leben, für Details und Stimmungen, für Ausgesprochenes und Unausgesprochenes. Es gibt viele Arten, darauf zu reagieren. Die humorvolle Art hat Lust daran, in jeder Situation auch das Auffällige, das Merkwürdige und Widersprüchliche, kurzum: **das Komische zu entdecken**. Denn sie weiß um unsere Begrenzheiten." Wir sind nicht perfekt – na und? Der Humor macht aus den Missgeschicken des Lebens keine Tragödie, eher eine Komödie, aber niemals auf Kosten anderer! Es gelingt dem Humor spielerisch, immer eine neue Sichtweise, eine besondere Wendung oder eine neue Idee zu finden, wenn es ausweglos scheint. Dabei hilft schräges Denken, die Bereitschaft und Neugierde um die Ecke zu denken. „Humor ist, wenn man trotzdem lacht" oder „hinter jeder Ecke lauern ein paar Richtungen." Gisela Matthiae ist Clownin und Theologin. Sie schreibt über Glaube und Humor:
„Christlich gesprochen, halte ich den Humor für eine gnädige Haltung. Wie der Glaube geht auch der Humor von unserer Fehlbarkeit aus, rechnet sie aber nicht an, sondern entdeckt durch sie und über sie hinaus Möglichkeiten zur Veränderung. Nach der christlichen Lehre von der Rechtfertigung ist es Gott, der die fehlbaren Menschen durchaus kritisch, aber eben auch gnädig, um nicht zu sagen humorvoll anblickt. Dieser Blick befreit zu heiterer Gelassenheit und er lockt zu neuen Sicht – und Handlungsweisen." In Glaube und Humor stecken „ordentlich viel **Trotz**. Denn sie jammern nicht über die Verhältnisse oder geraten in eine fatalistische Untergangsstimmung, im Gegenteil: Auch entgegen allen Anscheins und aller Prognosen suchen sie Veränderung. Sie trotzen der Welt und sich selbst noch ganz andere Dimensionen ab, so wie der Glaube darauf beharrt, dass Gottes gerechte Welt schon mitten unter uns ist und doch noch nicht."
Es ist gerade so, als ob uns Gott humorvoll die Frage stellte: Warum denn nicht? - könnte doch sein! Ein schönes Beispiel für solch eine humorvolle Theologie finden wir in den Seligpreisungen in der Bergpredigt. Da behauptet Jesus allen Ernstes, dass die glücklich werden, die gerade sehr viel Leid und Unglück ertragen und auszuhalten haben. Er nennt die „glückselig" oder „selig", die sich nach einem Leben in Frieden und Gerechtigkeit sehnen. Die Sanftmütigen werden das Erdreich besitzen. Die Leidtragenden werden getröstet. Die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit sollen satt werden. Hier stellt Jesus die Verhältnisse auf den Kopf. Es sind mutmachende Zusagen.
Und so könnten die Seligpreisungen humorvoll fortgeschrieben werden für die Menschen unserer Zeit.
Hier in der Interpretation von Gisela Matthiae:

***Glückselig** die Übermütigen,*
denn sie haben Mut über.
***Glückselig** die sich verlaufen,*
denn sie werden neue Wege finden.

***Glückselig** die Leisen, denn sie*
lassen uns genau zuhören.
***Glückselig** die down sind,*
denn sie sorgen für Tiefgang.

***Glückselig** die Verrückten,*
denn sie sind ein Stück weiter.
***Glückselig**,*
die musikalisch Unbegabten,
denn sie werden neue Töne
von sich geben.

In unserer Clownsausbildung haben wir auch eigene Glückseligpreisungen geschrieben:

***Glückselig** die Verknitterten, sie haben viele Entfaltungsmöglichkeiten.*

***Glückselig**, die den Kopf in den Sand stecken, denn sie werden neue Sichtweisen finden.*

***Glückselig** die Langsamen, sie werden erholt ins Ziel kommen.*

Vielleicht haben Sie ja auch Lust bekommen, eigene Glückseligpreisungen zu kreieren.
Viel Freude dabei!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete humorvolle Sommerzeit!

In herzlicher Verbundenheit,
Ihre Pfarrerin Annette Stolte

„CLOWNIN/CLOWN SEIN"

DIE KUNST DES SCHEITERNS BEHERRSCHEN

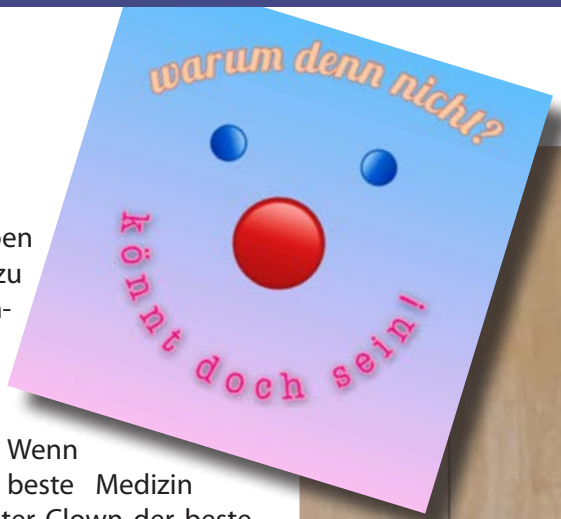
Vor einiger Zeit erwähnte Frau Pfarrerin Annette Stolte in einer ihrer Predigten, dass sie sich kurz vor dem Abschluss einer Ausbildung zur Clownin befindet. Als Gottesdienstbesucher hatte ich spontan das Bild eines typischen, oft tölpelhaft agierenden Zirkusclowns mit der roten Nase und der auffällig übergroßen, bunten Kostümierung vor mir; und ich konnte mir Frau Stolte sehr gut in dieser Rolle vorstellen.

Ich habe mich dann gefragt: Was macht die „Rolle Clown" wirklich aus?

Dabei ist zunächst einmal festzustellen, dass die Clownerie in den menschlichen Gesellschaften schon sehr alt ist. So spielte sie schon bei altgriechischen Gastmählern und in der römischen Oberschicht eine ähnliche Rolle. Die Figur des modernen Clowns entwickelte sich dann in den folgenden Jahrhunderten über den „(Pausen)Clown" in den Pausen englischer Bühnenstücke zur Unterhaltung der Zuschauer sowie aus verschiedenen Theaterfiguren bzw. Schaustellungen auf Jahrmärkten. Hier treten Akteure wie Harlekin, Hanswurst, dummer August, Pierrot, Pulcinella, Pagliaccio, Goldoni und Bajazzo auf. Man kann also sagen, dass der Clown schon sehr früh die Menschen fasziniert hat. Mit seiner roten Nase im Gesicht gelingt es ihm auch weiterhin, verbissene Alltagssituationen so zu parodieren, dass alle, trotz der aufgezeigten menschlichen Schwächen, darüber herzhaft und befreiend lachen können. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür ist, dass der Clown authentisch in einer offenen, ja sogar kindlichen Art auf sein Publikum zugeht. Wir erkennen uns dann im Scheitern wieder, betrachten es völlig entspannt von „außen" und können aus vollem Herzen darüber lachen. Durch die Annahme unseres Scheiterns, mit Hilfe des eigenen inneren Clowns (Charlie Rivel: Jeder Mensch ist ein Clown. Nur wenige haben den Mut, es zu zeigen), können wir neue Kraft für unseren Alltag gewinnen: Wenn Lachen die beste Medizin ist, ist ein guter Clown der beste Arzt (Zitat: Siegfried Wache). Das ist besonders für die Besuche des Klinikclowns im Krankenhaus von therapeutischer Bedeutung. Sie sind hierbei eine willkommene Abwechslung und zaubern den kranken Kindern in einer für sie alles in allem außergewöhnlichen Lebenssituation ein Lächeln ins Gesicht.

Wir haben nun, wie bereits anfangs erwähnt, mit Frau Pfarrerin Annette Stolte, die mittlerweile ihre Ausbildung zur Clownin abgeschlossen hat, eine solche „Ärztin" in unserer Gemeindekooperation mit Katernberg, und es lag nahe, Frau Stolte diesbezüglich einmal zu befragen. Sie war gerne bereit, in einem Gespräch mit Ulla Spahn über ihre Motivation und über die Aspekte ihrer Ausbildung zu sprechen.

Rainer Biniok



Lesen Sie im Folgenden nun die spannende Geschichte über **ANTONETTA ...**

ANTONETTA

Hineinschlüpfen in das Kostüm von der Stange, die Pappnase im Gesicht, ein paar bessere oder schlechtere Witzchen auf Lager und einen herrlichen Tag lang Clown sein – das funktioniert nur im Karneval.
Wer wirklich Clown oder Clownin (ja, es gibt tatsächlich Clowninnen) werden will, hat einen langen Weg vor sich, erzählt mir **Pfarrerin Annette Stolte,** die eine Ausbildung zur Kirchen-Clownin gemacht hat.

WAS HAT SIE DAZU BEWEGT?

Clowns mit ihrer ernsthaften und der lustigen Seite hätten sie schon immer interessiert, berichtet sie.
Auf dem Kirchentag in Dortmund habe sie dann Gisela Matthiae, promovierte evangelische Theologin, Theaterpädagogin und Clownin, kennengelernt, die biblische Texte clownesk interpretiert und sich zusammen mit ihrer Clownskollegin Susanne Wolf sogar an Hiob herangetraut hat. Eine Aufführung seiner Geschichte in der vollen katholischen St. Bonifatiuskirche nach einer alten Schrift, die das Geschehen aus der Sicht von Hiobs Frau erzählt, habe das Publikum und vor allem sie zutiefst bewegt und in ihr den Wunsch reifen lassen, so etwas auch zu machen.

Als diese Ausbildung vom Gemeinsamen Pastoralkolleg der Ev. Kirche in Westfalen und der Ev. Rheinland im Rheinland unter der Leitung von Frau Matthiae angeboten wurde, habe sie sich dazu angemeldet.

THEMEN DER AUSBILDUNG - MIT DER ROTEN NASE FÄNGT ES AN

Die Ausbildung erstreckt sich über ein Jahr und umfasst sechs mehrtägige Module, es dauert seine Zeit, bis sich eine Clownspersönlichkeit entwickelt. Dazu gehört das nötige Equipment, schauspielerisches Talent, Improvisation, Einfühlsamkeit, Mimik, Körpersprache und außerdem eine gehörige Portion körperlicher Fitness.

Frau Stolte erzählt, dass alle zunächst ihre rote Nase bekamen. Alle sahen nun anders aus und staunten einander an. Clownesk! Mit riesigen Gesten und extremer Mimik (Frau Stolte staunt mich an). Das ist enorm anstrengend und muss trainiert werden. Vor jeder Einheit gab es deshalb ein zweistündiges Aufwärmtraining!

Ein wichtiges Element der Ausbildung ist das Aufspüren einer Situationskomik. Frau Stolte erzählt von einem fiktiven Spaziergang am Strand, bei dem eine Möwe einen hässlichen Fleck auf dem wunderschönen teuren Kleid einer Dame hinterlässt. Die Clownin will helfen, stolpert hinterher, versucht den Fleck wegzuwischen, macht damit alles nur schlimmer (Frau Stolte spiel mir die Szene vor). Ziel: Clown*innen steuern mutig in die Katastrophe, scheitern, finden aber immer eine Lösung, in diesem Fall ein Tuch, das den Fleck verschlimmbessert.

MIT DER ENTWICKLUNG DER EIGENEN CLOWNSPERSÖNLICHKEIT GEHT ES WEITER

Clown*innen müssen gut beobachten und sich Eigenheiten anderer Menschen respektvoll, nicht abwertend, zu eigen machen können. Eine Aufgabe ihres Kurses war zum Beispiel, den Gang eines zufällig vorbeikommenden Passanten auf den eigenen Körper zu übertragen und möglichst genau zu imitieren (Frau Stolte bewegt sich durchs Wohnzimmer wie der kräftige junge Mann mit einem Hüftschaden, den sie beobachtet hat).

Kirchen-Clown*innen tragen keine Clownskostüme. Alle Teilnehmer*innen der an der Fortbildung hatten außergewöhnliche Kleidungsstücke und Accessoires mitgebracht, die wie auf einem Basar nun in Augenschein genommen wurden und ihren Besitzer wechseln. Die Kursleiterin Frau Gisela Matthiae hilft bei der Typenberatung. Frau Stolte entscheidet sich für eine bodenlange Schürze und ein Kopftuch. Ab sofort ist sie Antonetta. Sie spielt sie nicht. Clowns spielen keine „Rollen", wie Schauspieler, sie **sind** ihre Figur. Als Beiwerk hat sie sich ein rotes Tuch ausgesucht (Frau Stolte zeigt mir, wie man damit trösten, Tränen abwischen kann, Flecken wegwischen – die Möwe -, winken und vieles mehr).

ANTONETTA, KIRCHENCLOWNIN

Mir ist nun klar: Kirchenclown*innen sind anders. Sie sind dazu da, uns zu erheitern.
Sie stürzen sich ahnungslos ins Geschehen, scheitern immer wie-

der, werden kreativ, erschließen in scheinbar ausweglosen Situation neue Lösungen und bilden damit unseren Alltag ab.

Auch Antonetta beschäftigt sich mit dem, was um sie herum geschieht. Sie beurteilt Begebenheiten nicht „vernünftig“, intellektuell, sie erspürt sie in ihrem tiefsten Inneren. Ihre Reaktionen sind – natürlich - clownesk, übertrieben, aber immer spontan und ehrlich. Sie beschönigt nichts. Sie traut sich, ihre Meinung zu sagen, geht damit an Grenzen und manchmal auch darüber hinaus. Sie eckt an, stellt Gewohntes infrage und hält uns den Spiegel vor, bleibt aber immer freundlich.

Langsam bekomme ich eine Ahnung davon, was die Kirchentagsgemeinde in der St. Bonifatiuskirche bei der Darstellung der Hiobsgeschichte durch Frau Seybold (das ist die Clownsfigur von Frau Matthiae) und ihrer Partnerin so fasziniert hat: Hier ging es nicht um eine weitere theologische Auslegung, die Szenerie wurde durch Clown*innen emotional erfahrbar gemacht. Angst, Trauer und Wut, aber auch ihr leiser Humor berührten die Menschen, die ja auch alle diese Gefühle in sich tragen. Die Zuschauer wurden in die Situation hineingezogen, litten und freuten sich mit.
Was würde ich darum geben, eine solche Erfahrung auch einmal machen zu können!

Frau Stolte wird sicher bald einmal in einer Kirchengemeinde auftreten. Schon jetzt blitzen kleine clowneske Elemente bei manchen Predigten hervor. Ich freue mich. Bitte mehr davon!

Ulla Spahn

Karnevalsgottesdienst
Es durfte geschunkelt und später auch getanzt werden beim fröhlichen Karnevalsgottesdienst im Katernberger Gemeindehaus.

Weltgebetstag
Das Interesse am ökumenischen Weltgebetstag war auch in diesem Jahr wieder groß.

FriedensZeit
Es war ein gelungenes Experiment:
Ein anrührender Friedensgottesdienst mit Texten und musikalischen Beiträgen der Gottesdienstbesucher.

Fastenessen
Ohne Fleisch, aber mit viel Liebe gekocht, schmeckte rund 70 Besuchern die Fastensuppe. Die Spende von etwa 400 Euro kommt Misereor für eines ihrer Projekte zugute.

Osternacht
Die neuen Osterkerzen werden nach alter Tradition zum ersten Mal am Osterfeuer entzündet, in diesem Jahr vor der Kirche St. Elisabeth.

Ostermontag
Wie schön, dass es die „Klingende Gemeinde“ gibt!
Meditative Lieder machten den Abendmahlsgottesdienst am Ostermontag zu einem besonderem Erlebnis.

WIR FEIERN KONFIRMATION

Am Pfingstsonntag, dem 8. Juni, feiern 13 Jugendliche aus unserer Gemeinde ihre Konfirmation. Der Festgottesdienst beginnt um 10.00 Uhr in der Immanuelkirche und wir laden die Familien und auch die Gemeinde dazu herzlich ein!
Bereits am Vorabend stimmen wir uns auf die Konfirmation ein und feiern um 18.00 Uhr mit den Familien das Konfirmandenabendmahl in der Immanuelkirche.

Seit August letzten Jahres haben sich die Jugendlichen im Konfirmandenunterricht auf ihr großes Fest vorbereitet. Wir haben gemeinsam unseren christlichen Glauben entdeckt, Fragen und Zweifel geteilt, Gottesdienste und Festzeiten erlebt und die Gemeinde kennengelernt.

Zusammen mit den Katernberger Konfis haben wir die Alte Synagoge in Essen besucht und dort, sowie beim anschließenden Projekttag in Schonnebeck, eine spannende Einführung in den jüdischen Glauben bekommen. Außerdem haben wir im März wieder gemeinsam eine Konfi-Freizeit nach Willingen gemacht, wo wir uns mit dem Abendmahl beschäftigt und es auch zusammen in großer Runde gefeiert haben. Weitere Höhepunkt waren auch der Besuch einer Pilgerkirche, die Nachtwanderung und natürlich der Ausflug zum Skywalk am Ettelsberg, der sehr aufregend war und allen viel Spaß gemacht hat.

Am 6. April haben die Jugendlichen dann ihren Vorstellungsgottesdienst gehabt, den sie gemeinsam vorbereitet hatten. Und beim Gestalten ihrer Konfirmationskerzen haben sie sich abschließend noch einmal persönlich Gedanken dazu gemacht, was ihnen ihre Konfirmation bedeutet.

Folgende Jugendliche werden am 8. Juni um 10.00 Uhr in der Immanuelkirche konfirmiert:

Jaime Florin Endewardt,
Samantha Fink,
Ida Goldstein,
Julian Jassens,
Marla Julius,
Piet Lange,
Jason Neugebauer,
Zoé Sophie Schuch,
Lena-Sophie Tadäus,
Emely Marie Tausche,
Lia Lynn Voortmann,
Laura Wild,
Lukas Wild

Liebe Konfis,

nun geht die gemeinsame Zeit zu Ende und wir hoffen, dass Ihr sie alle in schöner Erinnerung behalten werdet. Möge der Glaube an Jesus und Gott weiter in euren Herzen bleiben und euer Leben mit Hoffnung und Mut erfüllen! Und wir freuen uns auch, wenn Ihr eure Gemeinde in Schonnebeck nicht vergesst und wir euch bei so manchen Gelegenheiten und Gottesdiensten wiedersehen können. Nun wünschen wir euch Gottes Segen und viel Freude zu eurer Konfirmation und für euren weiteren Lebensweg. Habt einen schönen Tag mit euren Familien und Gästen und bleibt behütet!

Eure Pfarrerin
Bianca Neuhaus

„PRÜFET ALLES UND BEHALTET DAS GUTE"

Die Jahreslosung dieses Jahres spiegelt in erstaunlicher Klarheit die Situation unserer Gemeinden wieder. Gemeinsam mit Katernberg, Altenessen-Karnap, und der Thomasgemeinde befindet sich Schonnebeck in einem Gestaltungsraum. Vier Gemeinden, die nun gemeinsam ihren Weg in die Zukunft gestalten sollen. Ein Weg, der sie in aller Verschiedenheit zu einer gemeinsamen Gemeinde zusammenführen soll. Ein Weg mit gemeinsamen Begegnungen und gegenseitigem Kennenlernen, auf dem alles geprüft und in gegenseitiger Anerkennung der jeweiligen Stärken entschieden werden soll, was das Gute ist, das bleibt. Und so soll das Motiv unserer diesjährigen Osterkerze ein Sinnbild für diesen Prozess sein.
Vier Stämme, verwurzelt auf dem offenen Grab als Symbol für die Auferstehung Jesu. Die Wurzeln schöpfen jeweils ihre Kraft aus den heiligen Schriften, in denen Alpha und Omega, Anfang und Ende schon in vielfältiger Weise festgeschrieben sind, wachsen, locker ineinander verschlungen und sich immer wieder begegnend, in den Himmel, dem Licht und der Ostersonne entgegen.
Der obere Teil ist dann eher eine Vision. Die Stämme, die sich um das Symbol des Friedens, die Taube, herum zu einem Kreuz verzweigen. Nicht um sich wieder zu trennen, sondern um gemeinsam etwas Größeres zu bilden. Aus den einzelnen Stämmen wachsen Zweige, wie Ideen, die sich gegenseitig befruchten und Blätter und Blüten hervorbringen.

Schonnebeck ist darin eingebunden, steht aber auch auf einem starken Fundament nicht nur des Evangeliums, sondern auch der über viele Jahre gewachsenen Ökumene, die durch die Rose für St. Elisabeth und das C! am offenen Stein für die Christuskirche symbolisiert wird. Dieses Gute behalten und das Neue wagen, wird eine Aufgabe sein, für die wir den Segen Gottes und die Hilfe der Gemeinden brauchen werden. Dafür leuchtet unsere Osterkerze.

Susanne Paul

ANMELDUNG ZUM KONFIRMANDENUNTERRICHT 2025-2026

Nach den Sommerferien startet wieder ein neuer Konfi-Jahrgang in unserer Gemeinde.

Du bist zwischen **Juli 2011 und Juli 2012 geboren** und möchtest im nächsten Jahr konfirmiert werden? Dann kannst Du dich zum Konfi-Unterricht **anmelden**.

Wann? Am Dienstag, den 1. Juli, um 18.00 Uhr
Wo? Im Ev. Gemeindehaus, Immelmannstraße 12

Zu diesem Abend werden alle in Frage kommenden Jugendlichen mit ihren Eltern auch noch schriftlich eingeladen.
Solltest Du versehentlich bis Ende Juni noch keine Post von uns erhalten haben, dann können deine Eltern sich gerne mit uns in Verbindung setzen oder einfach zum Anmeldeabend dazukommen.

Da wir die pfarramtliche Arbeit in unserem Pfarrteam neu geregelt haben, wird ab dem neuen Jahrgang Pfarrerin Annette Stolte mit ihrem Team für die Konfirmandenarbeit zuständig sein.

Die Konfirmand*innen aus Schonnebeck und Katernberg werden im nächsten Jahr gemeinsam auf Freizeit fahren, vielleicht wieder gemeinsam am Konfi-Cup teilnehmen und zwei Konfirmanden-Samstage miteinander verbringen.

Wir freuen uns auf viele neue Konfis, die dann voraussichtlich am 2. September gemeinsam starten werden!

Eure Pfarrerin
Annette Stolte
und Team

Neues aus der Kita Regenbogen!

MIT PASQUARELLAS PERLEN DURCH DIE PASSIONSZEIT

In diesem Jahr begleitete uns Erzählraupe Pasquarella durch die Passionszeit. Jede ihrer Perlen erzählte eine Geschichte, bis sie sich schließlich verpuppte und als Osterschmetterling aus dem Kokon schlüpfte. Damit erlebten die Kinder eine Parallele zu Leben, Tod und Auferstehung Jesu. Zur Osterfeier hatten sich die gesammelten Perlen der Kinder in viele Osterschmettelinge verwandelt, die sie mit nach Hause nehmen konnten.

NEUES VON APFELBAUM „COXI" UND TANNENBAUM „TANNI"

Apfelbaum „Coxi", den wir im Spätsommer in den Wildwiesenbereich der Schrebergärten gepflanzt haben, trägt inzwischen Blüten. Wir hoffen auf fleißige Bienen und eine erste Apfelernte im Herbst.
Tannenbaum „Tanni", der „Coxi" über den Winter Gesellschaft geleistet hat, wurde wieder nach Hause geholt und bekommt jetzt einen Platz in der Kita.

PLÄTZE FÜR EINJÄHRIGE FREI!

Bei Redaktionsschluss sind in unserer Marienkäfergruppe noch zwei 35 Stunden Plätze für Kinder frei, die beim Kitastart Ende August 1-1,5 Jahre alt sind. Für weitere Infos rufen Sie gerne in der Kita an. Tel.: 0201 2664 610 100

Was machst du da?

Hallo Lisa, ich schreibe etwas für den Gemeindebrief.

Au ja, schreib mal was über Schokolade.

Gute Idee Lisa, aber das hatten wir doch schon im letzten Gemeindebrief, diesmal geht es um Clowns.

Nee, mach lieber etwas anderes. Wie wäre es mit Schokolade?

Mensch Lisa, was hast du denn immer mit deiner Schokolade? Hat die Fastenzeit dich so geschockt, dass du nur noch an Schokolade denken kannst?

Neeiin, das ist es nicht, aber...

Aber?

Aber ich finde Clowns gruselig.

Ok, ich dachte vor allem Kinder finden Clowns lustig. Was findest du denn gruselig?

Ich weiß nicht. Clowns haben kein richtiges Gesicht, man kann irgendwie nicht so richtig sehen, was sie machen wollen. Und sie machen irgendwie immer Sachen, die ich vorher nicht weiß.

Ich dachte, du lässt dich gerne überraschen, Lisa.

Ja, schon. Von Geschenken oder Ausflügen, aber bei Clowns habe ich das einfach nicht so gerne. Die machen, was sie wollen, und ich verstehe ganz oft nicht warum. Ach, ich kann es irgendwie nicht richtig erklären.

Ich glaube, ich weiß, was du meinst, Lisa. Man fühlt sich immer wohler, wenn man eine Situation einschätzen kann, aber bei Clowns kann man das einfach oft nicht, weil sie manche Dinge anders lösen als es sonst üblich ist.

Genau, und deshalb finde ich Clowns gruselig.

Aber weißt du, dass das die Aufgabe von Clowns ist?

Was? Gruselig zu sein? Das ist aber eine blöde Aufgabe.

Ach, Lisa, sei doch nicht so grummelig. Clowns haben die Aufgabe, etwas aus einer anderen Sicht zu sehen, damit andere Menschen sich trauen können, Dinge auch einmal von einer anderen Seite zu sehen. Das hat eine ziemlich lange Geschichte. Früher gab es an Königs- oder Fürstenhöfen häufig Spaßmacher, oft auch Hofnarren genannt, die dafür da waren, die Leute zu unterhalten. Fernsehen und Computer gab es ja noch nicht.

Hofnarren? Nennt man so nicht Leute, die ein bisschen dumm sind?

Ja, aber das ist falsch. Die Hofnarren waren oft sehr schlau, denn es ist nicht leicht, andere Menschen zum Lachen zu bringen. Weil sie aber niemand so richtig ernst nahm, konnten sie ganz oft Dinge sagen, die sich sonst niemand zu sagen getraut hätte. Zum Beispiel, wenn der Herrscher etwas falsch machte. Dem Hofnarren nahm man es nicht übel, wenn er das in einen Witz packte, jeder andere wäre vielleicht bestraft worden.

Also war es für alle gut, wenn man einen schlauen Hofnarren hatte?

Ja, weil die Herrscher die Ideen der Hofnarren oft annahmen und dann andere Entscheidungen trafen, die für alle besser waren.

Ich glaube, dann möchte ich auch ein Hofnarr werden.

Na ja, Hofnarren sind nicht mehr so üblich. Heute gibt es dann doch eher die Clowns, aber die findest du ja gruselig.

Nee, jetzt nicht mehr. Wenn man etwas kennt, ist es gar nicht mehr schlimm.

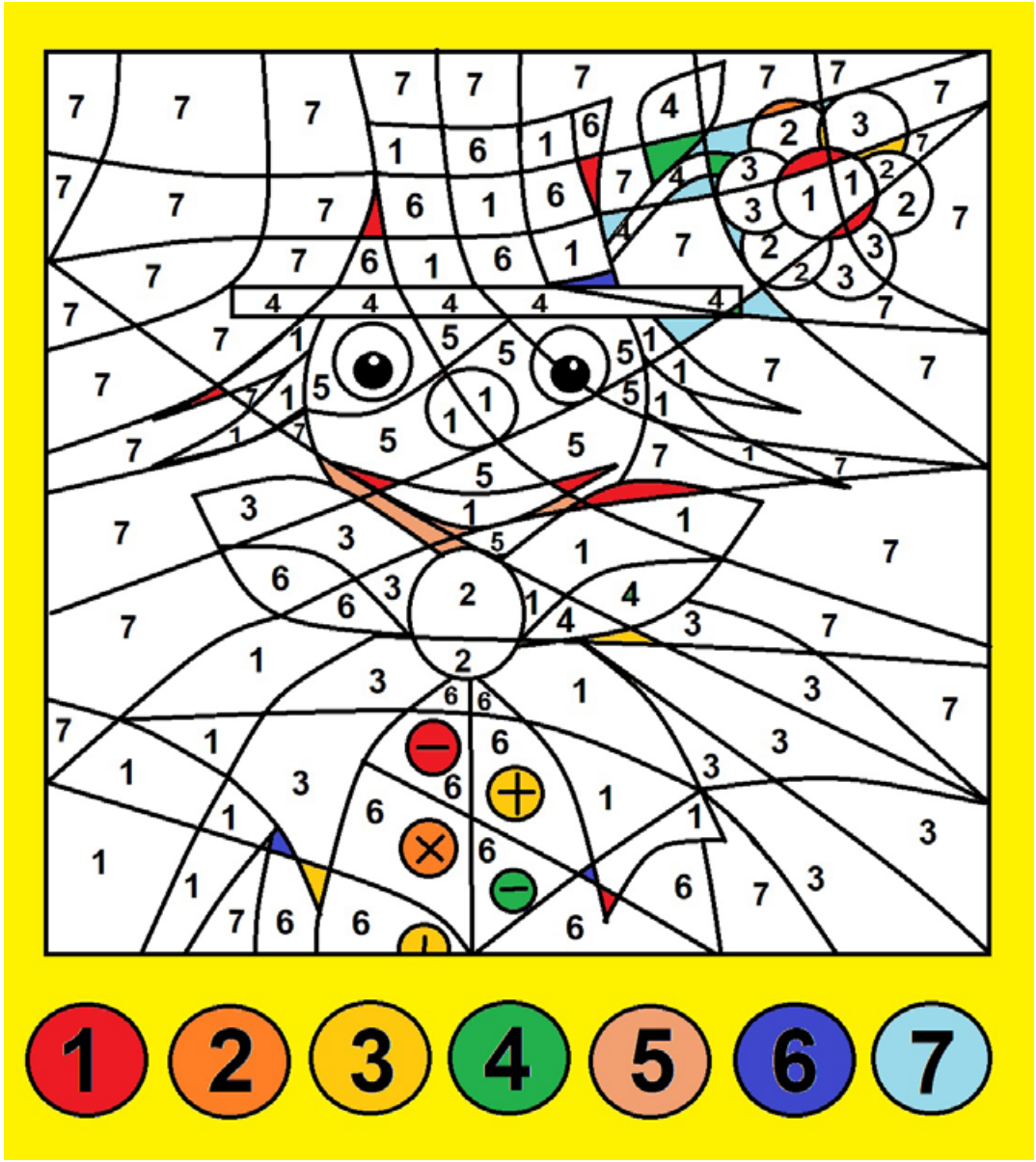
Dieser Satz ist doch schon eines klugen Hofnarren würdig.

Hihi, ich glaube wir sollten alle ein bisschen Clown sein.
Macht ihr mit?

Bis bald
Eure Lisa

Hier hat sich jemand versteckt.
Malt die Felder in der richtigen
Farbe aus und findet heraus, wer es ist.

Viel Spaß,
Eure Lisa



ÖKUMENISCHES SINGEN

Am 01. Juni soll in Schonnebeck mal wieder ausgiebig gemeinsam gesungen werden. Dazu treffen wir uns in ökumenischer Gemeinschaft um 16 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Immelmannstraße 12.

GEMEINSAMER GOTTESDIENST AM PFINGSTMONTAG

Am 09. Juni um 10 Uhr laden wir herzlich zum ökumenischen Pfingstgottesdienst in St. Elisabeth ein.

Im Anschluss treffen wir uns zum gemeinsamen Schlemmen beim Mitbring-Brunch im katholischen Pfarrheim.

Ökumenischer Open Air Gottesdienst

Am 06. Juli feiern wir um 11 Uhr unseren traditionellen ökumenischen Open Air Gottesdienst. Dazu treffen wir uns in diesem Jahr vor der Christuskriche in der Gareisstrasse und sind im Anschluss alle herzlich eingeladen zum Gemeindefest der Christuskirche.

Gemeinsame Gottesdienste in der Sommerzeit

Auch in diesem Jahr wollen wir uns auf eine Sommerreise in unsere Nachbargemeinden begeben. An drei Sonntagen in den Sommerferien gibt es jeweils nur einen Gottesdienst für alle drei Gemeinden der Schonnebecker Ökumene. Gestaltet wird der Gottesdienst jeweils von der gastgebenden Gemeinde.

Reisetermine und Reiseziele sind:

20. Juli	St. Elisabeth
03. August	Immanuelkirche
10. August	Christuskirche

Machen wir uns
gemeinsam auf den Weg...

„Sommernachts-Traum" -
Eine Abend-Andacht zum Träumen

Nach der ersten Abend-Andacht in diesem Jahr, die unter dem Thema „Die Nacht ist voller Sterne" im Januar stattfand, gibt es nun eine nächste musikalisch-meditative Abend-Andacht in der Kirche am Katernberger Markt. Diesmal wird es um Träume und Träumereien gehen.
Die Sterne gaben uns im Januar den roten Faden für die Auswahl der biblischen Geschichten und der Texte und wir haben nahezu alle wunderschönen Abendlieder aus dem Gesangbuch miteinander gesungen. Wunderbare Klavierstücke, von Max Brackmann vorgetragen, brachten uns zur Ruhe und ließen den Gedanken Raum. Von Abraham bis zum kleinen Prinzen, von Simon & Garfunkels „Sound Of Silence" bis Clair De Lune von Debussy führten uns die Sterne durch eine abendliche Stunde.

Diesmal, am Freitag, den 13.6.25, wieder um 18 Uhr aber diesmal nicht im Gemeindesaal, sondern in der Kirche am Katernberger Markt, wenden wir uns den Träumen zu. Träume vom Leben, Träume vom Frieden, Träume von der Zukunft….
Freuen Sie sich auf traumhafte Musik zum Genießen aber auch auf Lieder von Freiheit und Frieden zum Mitsingen. Im Anschluss bleiben Sie gerne noch ein Weilchen da auf ein sommerliches (alkoholfreies) Kaltgetränk. Ein Traum wäre natürlich ein lauer Sommerabend, der mit milden Temperaturen dazu einlädt, den „Sundowner" draußen auf dem Kirchenvorplatz unter den Bäumen zu genießen. Wir freuen uns auf Sie!

Max Brackmann,
Klaudia Kaminski
und Katja Roth

AMBULANTER HOSPIZDIENST ESSEN NORD

TRAUERWEGE ..... SUCHEN, FINDEN, GEHEN!

Workshop für Trauernde und Interessierte

DIE FARBEN DER TRAUER

Farben spielen in unserem Leben eine große Rolle,
wir haben eine Lieblingsfarbe,
sie können unsere Stimmung beeinflussen und vieles mehr.

Aber welche Farbe hat unsere Trauer? Auf der Suche nach der oder
den richtigen Farben gestalten wir ein Mandala.

Monika Luggin und Beatrice Scheloski freuen sich auf die Begegnung mit Ihnen!

Um Anmeldung wird gebeten unter:

Tel. 0201 351187 oder
0176 20318887

Wann: 05.07.2025
14.00 – 16.00 Uhr

Wo: Im Vorraum zur
Immanuelkirche

ÖKUMENISCHER LAUFTREFF „KIRCHE? LÄUFT!"

Wussten Sie, dass es seit einigen Jahren im Essener Norden einen ökumenischen Lauftreff gibt?
Aus der gemeinsamen Teilnahme der evangelischen und katholischen Gemeindeglieder der Stoppenberger Gemeinden am jährlichen Welterbelauf auf Zollverein, ist über die Jahre ein Lauftreff geworden. Jeden Mittwoch treffen sich an der Rolltreppe vor dem Ruhrmuseum Männer und Frauen aus den umliegenden Kirchengemeinden, um gemeinsam zu joggen oder zu walken.

Natürlich sind nicht alle gleich fit oder laufen im selben Tempo. Das ist kein Problem, dann machen die Schnellen noch eine Extrarunde. Im Vordergrund steht das Verbindende des Sports und die Gemeinschaft im Glauben.
Zu unserer noch eher kurzen Geschichte gehört auch ein Sponsorenlauf, den wir in der Passionszeit vor einigen Jahren gemacht haben und das erlaufene Geld dem ökumenischen Gabenzaun gespendet haben.
Auch dieses Jahr werden wir uns wieder am Welterbelauf beteiligen, der am 13. September auf dem Weltkulturerbe stattfinden wird.

Sie haben Interesse, mittwochs mit uns zu laufen? Oder einfach nur Lust beim Welterbelauf unter dem Namen „Kirche? Läuft!" dabei zu sein? Wir freuen uns!

Treffpunkt:
Mittwochs, 18.30 Uhr vor der Rolltreppe des Ruhrmuseums
Ansprechpartnerin:
Claudia Link, Tel 313140

Noah, die Arche und die Artenvielfalt

Eine gemeinsame Empfehlung des Nachhaltigkeitsausschusses des Kirchenkreises Essen und des BUND e.V. – Kreisgruppe Essen.

...„und von den reinen Tieren und von den unreinen, von den Vögeln und von allem Gewürm auf Erden gingen sie zu ihm in die Arche paarweise, je ein Männchen und Weibchen, wie ihm Gott geboten hatte" (1. Mose 7,8).

Der Schutz unserer Mitgeschöpfe ist in unseren Buchreligionen tief verankert. Anders als damals gibt es aber keine Arche mehr, oder wie Friday for Future formuliert: „No Planet B."

Die Krise der Biodiversität und der Dreiklang der Artenvielfalt

Die Biodiversitätskrise wird von vielen Fachleuten als gleichrangig neben der Klimakrise angesehen. Naturschützer*innen definieren dabei Artenvielfalt als Dreiklang: Vielfalt der Arten, Vielfalt der Gene und Vielfalt der Lebensräume. Jeweils nur ein Pärchen zu retten, wird heute also nicht reichen – wir müssen die Lebensräume unserer Mitgeschöpfe sichern. Das geht auch im Kleinen und vor der eigenen Haustüre. Alle Gärten zusammengenommen ergeben in Deutschland eine größere Fläche als alle unsere Naturschutzgebiete zusammen. Dazu gehören auch alle Flächen rund um unsere Kirchen, unsere Kindergärten und unsere privaten Gärten. Sie können bei entsprechender Gestaltung Lebensraum und Trittsteine der Verbreitung vieler Tiere, insbesondere unserer Insekten sein.

Rasenflächen umwandeln

Ein erster Schritt ist, Rasenflächen in vielfältige Wiesen umzuwandeln. Muss es immer ein kurzgeschorener (artenarmer) Rasen sein, auch wenn darauf kein Gemeindefest gefeiert oder im eigenen Garten Fußball gespielt wird? Es hilft einfach, mal seltener zu mähen und vor allem keinen Dünger aufzutragen. Was es z.B. mit dem neuen Konzept des „No mow May" („Im Mai nicht mähen") auf sich hat, lesen Sie auf den Websites des BUND: bund.net.

BUND

KLIMA SYNODE
ES GEHT WEITER!

Pressestelle des Kirchenkreises Essen
eMail info@evkirche-essen.de

WIR BAUEN WEITER AM MAHNMAL DER MENSCHENWÜRDE

Die Zahl derer, die auf dem Weg nach Europa sterben, steigt stetig. Menschen verlassen ihre Heimat, weil sie vor Kriegen, Konflikten, Verfolgung oder anderen lebensbedrohenden Umständen flüchten. Sie verlieren ihr Leben im Meer, an den europäischen Außengrenzen, in Lastwagen, in Wäldern auf der Suche nach einem sicheren Ort. Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder, Babys, mehr als 60.000 dokumentierte Todesfälle.

Mit der internationalen Aktion „Beim Namen nennen" gedenken wir seit 2019 dieser Mitmenschen und protestieren gegen ihren Tod. Rund um den Weltflüchtlingstag lesen wir ihre Namen und schreiben sie auf weiße Stoffstreifen. Das Projekt wächst von Jahr zu Jahr und findet in mehr als fünfzehn Städten in Deutschland und der Schweiz statt. In Essen wird es seit 2022 von der Citykirchenarbeit organisiert und von einem großen Bündnis aus beiden Kirchen, Diakonie und vielen zivilgesellschaftlichen Organisationen getragen, darunter Pro Asyl, AWO, Seebrücke und Aufstehen gegen Rassismus.

Seit 2024 beteiligen sich Ensemblemitglieder von Philharmonie und Grillo-Theater an den Lesungen. Als Kirchen tun wir das, weil wir an die Würde und Gottebenbildlichkeit jedes Menschen glauben.

Neu in diesem Jahr: Riesige künstlerisch gestaltete Papierboote werden in diesem Jahr in der Innenstadt verteilt auf die Aktion hinweisen. Das Projekt „100 Boote – 100 Millionen Menschen" ist nach Stationen in Brüssel, Köln und Magdeburg bei uns zu Gast.

Aktionstag Montag,
23. Juni vor und in der Marktkirche
9 – 12 Uhr Workshops der Uni DUE für Schulklassen (Sek I/II)
14 – 19 Uhr Mahnmalaktion in der Fußgängerzone und im Kirchenraum, Forum des Engagement der Bündnispartner mit Familienprogramm
19 Uhr Interreligiöser Abendsegen

Außerdem an weiteren Tagen: ein Solidaritäts-Flohmarkt in Kooperation mit dem DJ-Kollektiv Statik, eine Filmvorführung zur Seenotrettung, und thematische Gottesdienste in verschiedenen Kirchengemeinden. Termine und Infos finden Sie online.

Engagement
Der Aktionstag bietet viele Gelegenheiten sich persönlich einzubringen. Das Verlesen der Namen in der Kirche, musikalische Beiträge als würdevolle Unterbrechungen, Passanten zu informieren und bei der Koordination zu helfen – alles das braucht viele motivierte Köpfe und Hände für diesen einen Tag.

Das Projektteam freut sich über Mitwirkung und nimmt Anmeldungen online entgegen:

http://essen.beimnamennennen.de
Kontakt: Citykirchenpfarrer Jan Vicari, 0152 275 216 95, jan.vicari@ekir.de

SOMMERABENDE AM TURM - EINE HERZLICHE EINLADUNG!

Sommerzeit – Ferienzeit – und nichts los?
Dann laden wir Sie herzlich ein zu unseren **Sommerabenden am Turm:**
am 25. Juli und 22. August, jeweils ab 18.00 Uhr auf dem Vorplatz der Immanuelkirche.
Eine gute Gelegenheit, sich mit anderen in lockerer, geselliger Runde zu treffen, gemütlich zusammen zu sitzen und Spaß zu haben. Für das leibliche Wohl ist wieder gesorgt, u.a. durch unsere Jugendgruppen, die für uns den Grill anmachen werden. Schauen Sie einfach mal vorbei!

Wir freuen uns auf Sie!

Sommerfest im Samstags-Treff

Am 21. Juni feiern wir im Samstags-Treff ein Sommerfest.
Wir wollen u.a. grillen und spielen von 15.00 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus, Immelmannstr. 12.
Neue Gäste, ob mit oder ohne Handycap, sind herzlich willkommen!
Für die Planung bitten wir um eine Anmeldung bis Dienstag, 17. Juni, in unserem Gemeindebüro bei Frau Proske, Tel.: 0201-2205302 (dienstags-donnerstags, 9-12 Uhr)

Frauennachmittage

Unsere Treffen finden immer am 1. und 3. Mittwoch im Monat (außer an Feiertagen) von 15.00 – 16.30 Uhr im Gemeindehaus statt.

Unsere Termine Juni-August 2025:

04.06.'25 (Preidt)

02.07.'25 (Neuhaus)

03.09.'25 (Neuhaus)

18.06.'25 (Neuhaus)

20.08.'25 (Neuhaus)

Gottesdienste im Heilig-Geist-Hospital

jeweils um 15.30 Uhr

09. Juli 2025
Pfarrerin Stolte

11. Juni 2025
Pfarrerin Neuhaus

13. August 2025
Pfarrerin Neuhaus

SCHONNEBECK

IMMANUELKIRCHE, SONNTAG 10.00 UHR

01. Juni	
07. Juni **Samstag**	**18.00 Uhr** Konfirmandenabendmahl Neuhaus
08. Juni **Pfingstsonntag**	Neuhaus, Konfirmation
09. Juni **Pfingstmontag**	**Ökumen. Gottesdienst in St. Elisabeth** mit Mitbring-Brunch
15. Juni	Stolte
22. Juni	Neuhaus
29. Juni	
06. Juli	**Ökumen. Open-Air-Gottesdienst** **Christuskirche**
13. Juli	Stolte
20. Juli	**gem. Gottesdienst in St. Elisabeth** Koopmann
27. Juli	Hüter, mit Abendmahl
03. August	**gem. Gottesdienst** **in der Immanuelkirche,** Neuhaus
10. August	**gem. Gottesdienst in der Christuskirche,** Gerlach
17. August	Neuhaus
24. August	
31. August	Stolte, mit Abendmahl
07. September	Neuhaus

KIRCHE AM MARKT/GZ MITTE, SONNTAG 10.30 UHR

01. Juni	Neuhaus
07. Juni **Samstag**	
08. Juni **Pfingstsonntag**	Stolte, mit Abendmahl
09. Juni **Pfingstmontag**	
15. Juni	Hüter
22. Juni	Konfirmation mit Abendmahl, Stolte
29. Juni	Neuhaus
06. Juli	Stolte
13. Juli	Hüter, mit Abendmahl
20. Juli	Stolte
27. Juli	
03. August	
10. August	Hüter, mit Abendmahl
17. August	Hüter
24. August	Stolte
31. August	Hüter
07. September	Stolte

KATERNBERG

Pfarrerinnen/Pfarrer
Bianca Neuhaus | Tel. 0208 4434754
Annette Stolte |Tel. 0201 3165832
Michael Hüter | Tel. 0173 8305909

Konfirmandenarbeit
Annette Stolte |Tel. 0201 3165832

Evangelisches Verwaltungsamt
Christiane König | Tel. 2205 301
Di. – Do. | 8.00 – 12.00 Uhr

Küster (Gemeindehaus und Kirche)
Volker Poser Gemeindehaus | 21 46 66
Immelmannstraße 12/14

Kindertagesstätte Regenbogen
Schonnebeckhöfe 3
Leiterin Susanne Paul
Tel. 0201 2664 610-100 | Fax -900
E-Mail S.Paul@diakoniewerk-essen.de

Kindergruppen (Gemeindehaus)
Leitung: Ute Langer | Tel. 21 51 01
- Kleine Rabauken (1. – 4. Schuljahr)
  donnerstags | 15.30 – 17.00 Uhr
- Dreamteam (ab 5. Schuljahr)
  donnerstags | 17.00 – 18.30 Uhr
- Treffen junger Erwachsener
  freitags | 17.00 – 18.30 Uhr

Kirchenmusik
Leitung Stephan Hensen
Tel. 0178 2131811
E-Mail stephan.hensen@gmx.de
- Kirchenchor | dienstags 19.00 Uhr
- GoodNEWS (offene Singgruppe)
  donnerstags | 18.00 Uhr
- Klingende Gemeinde (Instrumentalkreis)
  donnerstags | 19.00 Uhr

Gottesdienst
sonntags | 10.00 Uhr, jeden letzten Sonntag
im Monat mit Abendmahl

Gottesdienst im Hospital z. Hl. Geist
Jeden 2. Mittwoch im Monat um 15.30 Uhr

Kirchencafé
(Vorraum der Kirche)
sonntags | 11.00 – 12.00 Uhr

Frauennachmittag (Gemeindehaus)
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
15.00 – 16.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Bianca Neuhaus
Tel.: 0208 4434754

Gute-Laune-Nachmittag (Gemeindehaus)
Jeden letzten Freitag im Monat
14.30 – 16.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Renate Preidt
Tel. 21 59 40 | 0178 2091650

SAMSTAGS-TREFF (Gemeindehaus)
Vierteljährliche Treffen nach Vorankündigung
Ansprechpartnerin: Bianca Neuhaus
Tel.: 0208 4434754

Ambulanter Hospizdienst Essen Nord/ Essen-Steele
Meybuschhof 40 (2. Etage),
Essen-Katernberg
- **Trauercafé** | Jeden 2. Montag
  im Monat von 15.00 - 16.30 Uhr
- **Trauertreff** | Jeden 4. Sonntag
  im Monat von 12.00 - 14.00 Uhr

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bei
Frau Barbara Djaja unter der Telefonnummer
0176 20318887 an.

Homepage unserer Kirchengemeinde
www.evgemeindeschonnebeck.de